

genommen sind. Ausserdem finden sich bei ihm eine Reihe der auf den ostgothischen Theoderich bezüglichen Angaben, welche aus Cassiodors Chronik in die jetzt als *chronicon Suebicum* universale bezeichnete und aus dieser in die Hermanns von Reichenau und in andere spätere übergegangen sind. Benutzt ist ferner Isidors Chronik, welcher zum Beispiel die im Archiv X. 160 bezeichnete Notiz über die Ueberführung der Gebeine des heiligen Antonius nach Alexandria entlehnt ist. Isidors Chronik nennt auch die Schlussnotiz. Der Victor Tonnonensis dagegen und die Fortsetzung des Johannes Biclariensis ist diesem Compiler so wenig zugänglich gewesen wie den übrigen Chronisten des Mittelalters; wenn er den letzten auf Justin II. folgenden Abschnitt bezeichnet als entlehnt dem continuator Victoris, so beruht dies lediglich auf der Vorrede Isidors, nach welchem Victor seine Chronik *'usque ad consulatum Iustini iunioris'* geführt hat. Wenn der Verfasser der Chronik daraus schloss, dass, was Isidor für die späteren Regierungen beibringt, dem continuator Victoris entlehnt sei, so hat der Urheber der Ueberschrift, vielleicht Lindenbrog, daraus weiter gefolgert, dass, was vor dieser Notiz steht, dem Victor Tonnonensis gehört, den er mit einer Anzahl von Isidorhandschriften *'Tonnensis'*, der Schreiber des Vorsetzblattes mit anderen geringeren Isidorhandschriften *'Turonensis'* nennt.

Eigenthümlich sind dieser Compilation, wenn ich nichts übersehen habe, lediglich zwei Angaben:

am Schluss Justins I.: *'horum regum, videlicet Anastasii et Iustini, tempore sanctus Remigius Remensis episcopus celeberrimus praedicatur'*;

zum 8. Jahr Justins II.: *'Vedastus obiit'*.

Aber sie beweisen zur Genüge, dass diese Compilation galischen Ursprungs ist, und machen es wenigstens wahrscheinlich, dass sie in dem Kloster St. Vaast bei Arras entstanden ist.

Dies wird weiter bestätigt durch das Verhältniss dieser Compilation zu derjenigen, welche Waitz (SS. XIII, 674 sq.) aus einer Handschrift von Douay als *chronicon Vedastinum* herausgegeben hat. Dieser allerdings viel weiter ausgedehnten Bearbeitung scheint unsere Compilation zu Grunde zu liegen und mag dieselbe vielleicht insofern einer weiteren Durchsicht werth sein, welche meinem Arbeitskreis fern liegt.

Aufmerksam machen möchte ich aber noch darauf, dass vielleicht auch Otto von Freising diese Compilation gebraucht hat. Die Bemerkungen 5, 4 fin. 5 am Schluss von Justinian I.: *'hucusque Victor Turonum episcopus chronicas suas perduxit'* und § 9 bei Heraclius: *'hucusque Isidorus episcopus historiam suam perduxit'* stimmen so auffallend überein, dass, obwohl sich ja auch anderswo Aehnliches findet, hier vielleicht directe Entlehnung stattgefunden hat.